

UPF Berlin Veranstaltungsbericht:

„Freundschaft und Frieden“

29. Juli 2026

Anlässlich des **Internationalen Tages der Freundschaft** versammelten sich in Berlin 21 Personen, Jung und Alt, um sich vertieft Gedanken zu Freundschaft zu machen.

In der Runde schrieb anfangs jeder auf einen Zettel, wie er Freundschaft in einem Wort oder Satz zusammen fassen würde. Unter anderem wurden Vertrauen, Verbindung, Vergebung, Respekt, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit, Gemeinsamkeiten, Hoffnung genannt.

In Anekdoten und Beiträgen sprachen die Teilnehmer über:

- das als seltsam empfundene Konzept, dass man eine Freundschaft „kündigen (aufkündigen?)“ kann
- verschiedene Arten der Freundschaften - lang andauernde Freundschaft, aber auch kurze Begegnungen, die freundschaftliche Gefühle hinterlassen
- die Heiligkeit wahrer Freundschaft
- den Mangel an Freundschaften unter jungen Leuten
- die Unerlässlichkeit gegenseitiger Wertschätzung auch bei vielen Unterschieden
- unterschiedliche Wahrnehmung der Beziehung
- Freundschaft als ein Ausdruck von (geistiger) Liebe



Einige Zitate aus Heiligen Schriften wurden vorgelesen, die viele der vorgebrachten Aspekte der Freundschaft unterstrichen, aber auch neue Feinheiten in Bezug auf Freundschaft ansprachen – z.B. das Konzept der Freiheit, nämlich, dass Freundschaft nicht kettet.

In kleinen Gruppen von 4 Personen unterhielten sich die Teilnehmer, bis sie 4 Gemeinsamkeiten fanden, die sie alle teilten und die sie dann in der Runde vortrugen – von gerne Eis essen, Frieden im täglichen Leben stiften wollen, bis zu einer Gewissheit um eine höhere Macht im Leben.



Am Ende fehlte die Zeit für eine Schlussrunde zur Frage, ob und wie Freundschaft zu Frieden beiträgt. Aber die, die zum Aufräumen und den Buffet-Tisch Leeren noch etwas länger hängen blieben, teilten in dem Moment Frieden, Freundschaft – und Zufriedenheit über einen anregenden Abend.

Bericht: Gudrun Hassinen